



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,  
Joachim Herrmann,  
anlässlich der Baukonferenz „Perspektiven für die Zukunft“  
am 1. Februar 2010 in Fürth

<u>Gliederung:</u>	<u>Seite:</u>
<b>Einleitende Worte</b>	<b>2</b>
<b>Verlagerung des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung</b>	<b>4</b>
<b>Staatlicher Hochbau</b>	<b>6</b>
<b>Städtebau- und Wohnraumförderung</b>	<b>8</b>
<b>Straßenbau</b>	<b>12</b>
<b>Schlussworte</b>	<b>16</b>

Es gilt das gesprochene Wort!

## Einleitende Worte

- Sehr geehrte Damen und Herren,
- Einleitende Worte      ich freue mich, Sie bei unserer **Baukonferenz „Perspektiven für die Zukunft“ begrüßen** zu können. Wie in den vergangenen zwei Jahren werden wir auch heuer **landesweit Baukonferenzen** durchführen, um mit Ihnen, den politischen **Mandatsträgern** und unseren **Partnern** bei Kommunen, Behörden und in der freien Wirtschaft in **Dialog** zu treten.
- Initiative „Zukunft Bauen Bayern“      Auch diese **Baukonferenz** ist **Teil** unserer **Initiative „Zukunft Bauen Bayern“**. Denn wir bauen für die Zukunft: Mit **Investitionen und Fördermitteln** von **Bund und Land** betreut die bayerische Staatsbauverwaltung ein **jährliches Volumen** von **über 6 Milliarden Euro**.
- Baukonferenz und Ministerrat in Fürth      Mir ist **wichtig**, dass die **erste unserer diesjährigen Baukonferenzen** hier in **Fürth** stattfindet. Auch der **Ministerrat** hat

am 19. Januar **hier getagt**. Wir wollen damit Ihnen und allen Bürgern zeigen: Die **Staatsregierung lässt Sie** in dieser schwierigen Zeit **nicht im Stich**. Mit unserem Maßnahmenpaket **investieren** wir massiv in die **Zukunft** Ihrer vom Strukturwandel besonders betroffenen Region.

## **Verlagerung des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung**

Verlagerung  
Landesamt

Bereits Ende November hatte die Staatsregierung das **Strukturprogramm** Nürnberg-Fürth in Höhe von **105 Millionen Euro** plus 10 Millionen Euro für Härtefälle auf dem Arbeitsmarkt beschlossen.

Teil des Maßnahmenpakets ist die Verlagerung des **Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung** von München nach **Fürth**. Das Rechenzentrum Süd wird in der Landeshauptstadt bleiben. Die Außenstelle des Landesamts in Schweinfurt behält ebenfalls ihren Sitz dort.

Zwei Schritte

Die Verlagerung nach Fürth soll in **zwei Schritten** erfolgen. Zunächst werden die ersten der insgesamt rund **200 Mitarbeiter** zum **1. Juni** dieses Jahres ihre Arbeit für den **Zensus 2011** aufnehmen können. Das ist für die Region eine schnelle Hilfe, die sich auf den **Arbeitsmarkt unmittelbar auswirkt**. Es handelt sich dabei um

Stellen, die für die Durchführung des Zensus zusätzlich befristet in Fürth aufgebaut werden.

Zurzeit laufen intensive **Verhandlungen mit mehreren Anbietern** für ein **Mietobjekt** zur **Unterbringung** dieser 150 bis 200 Mitarbeitern.

In einem **zweiten Schritt** wird dann die **eigentliche Verlagerung** von München nach Fürth folgen. Sie betrifft etwa **500 Stellen** in der Statistik. Für diesen bislang **größten Behördenumzug im Freistaat** müssen wir realistischerweise einen Zeitrahmen von **bis zu 10 Jahren** ansetzen. Denn es ist unser erklärtes Ziel, die Verlagerung **sozialverträglich** zu gestalten und eine stets zuverlässige Aufgabenerfüllung zu garantieren.

Verlagerungskonzept

Bis **Ende März** werde ich ein **Konzept für die Verlagerung nach Fürth** vorlegen.

## Staatlicher Hochbau

Meine Damen und Herren,

**Schwerpunkte** der bayerischen **Staatsbauverwaltung** sind

- der staatliche **Hochbau**,
- die **Städtebauförderung** und die **Wohnraumförderung** sowie
- der **Straßenbau**.

Die Bedeutung dieser Themenfelder will ich kurz skizzieren.

Bilanzen  
Hochbau

*Folie*

Im **staatlichen Hochbau** haben wir im letzten Jahr für die Projekte von Bund und Freistaat die **Rekordsumme** von rund **1,5 Milliarden Euro** ausgegeben. Davon sind rund **170 Millionen Euro** in die **Region Nürnberg-Fürth-Erlangen** geflossen und so auch der hiesigen **Bauwirtschaft** zugute gekommen.

Einen **ähnlich hohen Betrag** werden wir nach ersten Prognosen auch **heuer** wieder hier investieren können.

Hochschulbau    Ein Schwerpunkt im staatlichen Hochbau sind die **Bauvorhaben** der bayerischen **Hochschulen**. In die **Hochschulstandorte Erlangen** und **Nürnberg** werden wir **bis 2011** insgesamt rund **193 Millionen Euro** investieren. **Bayernweit** sind es sogar über **1,2 Milliarden Euro**.

## **Städtebau- und Wohnraumförderung**

Meine Damen und Herren,

Städtebauförderung

*Folie*

eine hohe Anstoßwirkung auch für private Investitionen hat die **Städtebauförderung**. Mit der Städtebauförderung können zudem der **strukturelle Wandel** in den Kommunen **gestaltet** und die **Lebenssituationen** der Menschen **verbessert** werden.

Die gesamte **Region Nürnberg-Fürth-Erlangen** (*kreisfreie Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach; Landkreise Nürnberger Land, Fürth, Erlangen-Höchstadt, Roth*) hat von den Programmen der Städtebauförderung in der **Vergangenheit** stark profitiert und wird dies auch in **Zukunft** tun.

**2009** hatte die Städtebauförderung in Bayern mit insgesamt fast 154 Millionen Euro das **höchste Finanzvolumen** seit der Wiedervereinigung. Auch in **diesem Jahr**

stellen Freistaat, Bund und EU **Mittel in beträchtlichem Umfang** zur Verfügung. Der Freistaat trägt dabei nach wie vor den größten Anteil (*2010: 139,7 Mio. Euro, davon 70,6 Mio. Euro Landesmittel*).

Städtebau-  
förderung im  
Struktur-  
programm

Auf meinen Vorschlag hin ist auch die **Städtebauförderung** in das **Strukturprogramm** der Staatsregierung für die Städte Nürnberg und Fürth aufgenommen worden. **Fünf Millionen Euro** stellt der Freistaat für **erhöhte Förderungen besonders strukturwirksamer Projekte** in Nürnberg und Fürth bereit. Das bedeutet eine **Erhöhung des Fördersatzes von 60 auf 80 %** für die nächsten fünf Jahre.

Das **erste Projekt**, für das wir den Fördersatz erhöht haben, ist die **Sanierung** der früheren **Schickedanz-Villa** im Fürther Südstadtpark für ein **Forschungsinstitut der Diakonie Neuendettelsau**. Der Zuschuss wird nun voraussichtlich **1,9 Millionen Euro** betragen. Den **Spatenstich**

für die Umbauarbeiten konnten wir am **7. Januar** feiern – ein sichtbares Zeichen, dass es in Fürth wieder aufwärts geht.

Desweiteren werden wir die Areale an der Fürther bzw. Nürnberger Straße mit dem „**Quelle-Gelände**“ in das Programm **Stadtumbau West** aufnehmen. Unser Ziel ist es, dieses Gelände schnellstmöglich einer neuen Nutzung mit neuen Arbeitsplätzen zuzuführen.

Wohnraum-  
förderung

Auch die **staatliche Wohnraumförderung** leistet einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung der **Region**. Mit einer gezielten Förderung von Wohneigentum können qualifizierte Fachkräfte und junge Familien in der Region gehalten werden.

Allein im Jahr **2009** haben wir **hier** mit **26,6 Millionen Euro** rund **500 Miet- und Eigentumswohnungen** gefördert. Außerdem wurden **1.270 Mietwohnungen** mit Mitteln des Bayerischen Modernisierungs-

programms in Höhe von **37 Millionen Euro modernisiert.**

Wir werden die **Region Nürnberg-Fürth** auch **weiterhin bestmöglich unterstützen.** Der **Bedarf** an Fördermitteln für Mietwohnungen ist hier aktuell **sehr groß.** Die für das Programmjahr **2010** vorliegenden **Anträge** machen bereits einen **Mittelbedarf** in Höhe von **9,1 Millionen Euro** aus. Anträge für weitere dringende Maßnahmen sind vorbesprochen und werden in Kürze erwartet.

Investitions-  
pakt und  
Konjunktur-  
paket II

Eine ganze Reihe von Baumaßnahmen in der Region Nürnberg-Fürth fördern wir auch im Rahmen des **Investitionspakts** und des **Konjunkturpakets II.** In beiden Programmen steht die energetische Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur im Vordergrund. Die Fördersumme beläuft sich **hier** auf insgesamt **84 Millionen Euro.**

## **Straßenbau**

Meine Damen und Herren,

ein weiteres großes Investitionsfeld der Staatsbauverwaltung ist der **Straßenbau**.

Bundesfern-  
straßenhaus-  
halt

*Folie*

Für unsere wichtigsten Verkehrsadern, die Autobahnen und Bundesstraßen, hatten wir im **letzten Jahr** in Bayern über **1,2 Milliarden Euro** zur Verfügung. Damit waren wir sehr gut ausgestattet.

Beträchtliche Mittel stammten aus den **Konjunkturpaketen** des Bundes und aus den **Mehreinnahmen** bei der seit Januar 2009 **erhöhten Lkw-Maut**. Damit konnten wir die Bundesfernstraßen in Bayern weiter **zügig ausbauen** und endlich auch **bedarfsgerecht erhalten**.

Nach der **Bundestagswahl** im letzten September haben wir die **Weichen** für die nächsten Jahre **gestellt**. Im **Koalitionsvertrag** von CDU, CSU und FDP sind viele

bayerische Positionen berücksichtigt. Ein festgelegtes **Ziel** ist, die **Investitionen in die Straßeninfrastruktur auf hohem Niveau** zu halten.

Für **dieses Jahr** rechnen wir für den Bundesfernstraßenbau in Bayern mit einer **ersten Zuweisung** in Höhe von etwa **932 Millionen Euro**. Ich hoffe, dass im Laufe des Jahres – wie in den vergangenen Jahren auch – noch mehr dazukommt.

Wichtig ist jetzt, auch **über die Laufzeit der Konjunkturprogramme hinaus** ein **hohes Finanzniveau** zu sichern. Neuer **Investitionsschwerpunkt** muss nun der **Ausbau wichtiger Ost-West-Achsen** sein, die durch die EU-Osterweiterung starke Verkehrszuwächse verzeichnen, wie beispielsweise die **A 3 Aschaffenburg – Nürnberg** und die **A 6 Heilbronn – Nürnberg**.

Staatsstraßen-  
haushalt

*Folie*

Für den **Staatsstraßenbau** standen uns im **letzten Jahr 229 Millionen Euro** zur Verfügung. Dieses hohe Niveau werden wir heuer wohl nicht mehr erreichen. Denn auch hier hat das **Konjunkturpaket II** einen starken **Investitionsimpuls** für das **letzte Jahr** gesetzt. Für **2010** erwarten wir nach dem Entwurf des Nachtragshaushalts **183 Millionen Euro**. Wenn der Landtag diesen Ansatz noch erhöht, nehmen wir jeden zusätzlichen Betrag natürlich gerne an.

Kommunal-  
straßen-  
förderung

Für die wirtschaftliche Entwicklung spielt auch eine **gute Erschließung innerhalb der Kommunen** eine bedeutende Rolle. Wir helfen dabei den Städten und Gemeinden mit staatlichen Fördermitteln. Nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz stehen **heuer 155 Millionen Euro Fördermittel** zur Verfügung. Dieser Fördertopf wird auch kräftig genutzt.

Sonderbau-  
lastprogramm

Bei der Realisierung von **Staatsstraßen-umgehungen in kommunaler Sonderbaulast** unterstützen wir die Städte und Gemeinden mit **jährlich** knapp **18 Millionen Euro**. Bisher wurden bayernweit 58 Ortsumgehungen nach diesem Erfolgsmodell gebaut, davon **zehn in Mittelfranken**.

**Seit letztem Jahr** können wir aus diesem Programm auch **Radwege** an Staatsstraßen und **Änderungen von Kreuzungen** von Staatsstraßen mit Gemeindestraßen fördern, wenn eine Gemeinde die Kosten übernimmt. Diese **Erweiterung des Förderkatalogs** wird von den Gemeinden sehr **gut angenommen**; die Nachfrage übertrifft unsere Annahme bei weitem. Die Erweiterung ist allerdings **befristet**: Der **Baubeginn** muss noch **in diesem Jahr** sein.

## Schlussworte

Meine Damen und Herren,

Schlussworte ich begrüße es ausdrücklich, dass wir mit dem **Strukturprogramm Nürnberg-Fürth zusätzliche Investitionen** durchführen können. Mit dem Strukturprogramm setzen wir **wichtige Impulse** und bieten **Perspektiven für die Zukunft**.

Für die gute und erfolgreiche **Zusammenarbeit** bei der **Erarbeitung** des **Strukturprogramms danke** ich allen Beteiligten aus den Ministerien, Kommunen, Institutionen und Verbänden sehr herzlich! Wir werden alles dafür tun, dass die **Projekte** nun **schnellstmöglich umgesetzt** werden können.

**Herr Geiger, Herr Paas** und **Herr Wiebel** werden nun einige herausragende **Projekte aus dem Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen** vorstellen.